

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 3 (1917)
Heft: 11

Rubrik: Schulnachrichten aus der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Bern. Die Regierung beabsichtigt, für die Sicherstellung der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte eventuell die Schulen zeitweilig zu schließen, um die älteren Schüler und die Lehrkräfte für die landwirtschaftliche Produktion mobil zu machen.

Luzern. Die Berggemeinde Doppleschwand hat den Bau eines neuen Dorfshaus nach den Plänen der Architekturfirma Theiler & Hölber, Luzern, beschlossen, die u. a. auch die Schulhäuser in Entlebuch, Buttisholz und Altdorf erstellt hat, welche sich alle durch gesällige Form und praktische Einteilung auszeichnen.

Nidwalden. Konferenz. Die kantonale Lehrerkonferenz Nidwalden hielt am 8. ds. Mts. in Stans eine Versammlung ab, bei der H. Dr. P. Caezilian Koller, Professor am Kollegium St. Fidelis einen sehr dankbar aufgenommenen Vortrag hielt über den Projektionsapparat, seine Geschichte, die verschiedenen Systeme und dessen praktische Verwendbarkeit für die Schule. Im Anschluß an den Vortrag wurden noch mehrere organisatorische Fragen, insbesondere solche der Rekrutenschule besprochen.

— **Kantonale Patentprüfung.** In der Sitzung des Landrates vom 8. März wurde eine Verordnung angenommen betr. die Prüfung und Patentierung der Lehrer und Lehrerinnen für Primar-, Sekundar- und Fachschulen. Hr. Erziehungsdirektor Hans von Matt befürwortete die Annahme der Verordnung, indem er darauf hinwies, daß Nidwalden wohl der einzige Kanton sei, der zwar ein Lehrerinnenseminar besitze, die kantonale Prüfung hingegen noch nicht eingeführt habe. Die Einführung dieser Patentprüfung scheine um so mehr geboten, als sie zu Gunsten einer höhern Mädchenschule geschehe, die an die Staats- und Gemeindekassen keinerlei Ansforderungen stelle, und wir uns von diesem Entgegenkommen eine erfreuliche Weiterentwicklung des Lehrerinnenseminars sowohl als des Töchterinstitutes St. Klara versprechen dürfen. Der Beschuß bedeutet einen begrüßenswerten entschiedenen Schritt zur Hebung des nidwaldnerischen Schulwesens.

Freiburg. Die Universität beging am 7. März das Fest des hl. Thomas von Aquin mit einem feierlichen Gottesdienste, bei welchem H. P. Beat Meier O. S. B. vom Stifte Maria Einsiedeln ein prächtiges Kanzelwort sprach über das „religiöse Erkennen und das religiöse Erleben“.

Solothurn. Lehrbuch Öchsli. Dienstag, den 6. März, hielt die Bezirkschulpflege von Solothurn ihre Versammlung ab. Der Vorsitzende machte u. a. Mitteilung, daß für die Behandlung des Lehrbuches Öchsli eine eigene Sitzung anberaumt werde. Die Gingabe, die H. Pfr. Düggelin im Auftrage der Bezirkschulpflege über die anstößigen, katholikfeindlichen Stellen im Lehrbuch Öchsli machen mußte, werde gegenwärtig noch von der Kommission, bestehend aus den drei Geschichtslehrern in Verbindung mit Pfarrer Meier als Präsident geprüft und darüber dann ein Gutachten ausgearbeitet.

— **Berufsberatung.** Unter der Ägide der „Neuen Helv. Gesellschaft“ fand am 17. Februar eine Versammlung der Lehrerschaft des oberen Kantonssteiles in

Solothurn statt. Den Vorsitz führte Kantonsrat Kurer. Fr. Krönlein, die Sekretärin des Schweiz. kath. Frauenbundes hielt einen gehaltvollen Vortrag über Berufsberatung. Der Versammlung wohnte auch der solothurnische Seminardirektor Wartensweiler und zahlreiche liberale Lehrer bei, was dem „Aarg. Schulblatt“ Anlaß gab, in seiner letzten Nummer gegen Fürsprech Kurer zu polemisieren.

St. Gallen. * In Rorschach wurde ein erhebender Elternabend veranstaltet. Hr. Lehrer Thomas Schönenberger, Langmoos referierte über Berufswahl. — In Kaltbrunn erhielt der Realschulfond wieder vom Jahresgewinn des Elektrizitätswerk Fr. 500. Die gärtnerische, von weitsichtigen Beamten geleitete Bauerngemeinde wird so bald eine Sekundarschule erhalten. Bravo! — Je näher der Zeitpunkt der Stadtverschmelzung heranrückt, desto mehr Reibungspunkte kommen an die Oberfläche. Die Bevölkerungsskala und die Pensionsverhältnisse für die Lehrer der Außengemeinden werden noch viel zu reden geben. — Hr. Lehrer Gschwend in Gößau hielt in den dortigen staatsbüürgerlichen Vorträgen eine feine Studie über die Burgen von Gößau. — Der Raiffeisenpionier, Hr. Lehrer Federer, stand einer Neugründung einer derartigen Darlehenskasse an seinem Wirkungsort Rorschacherberg zu Gevatter.

— Einem bedauerlichen Unglücke fielen am 3. März zwei hoffnungsvolle, junge Werdenberger Lehrer zum Opfer. Der freie Samstagnachmittag lockte drei Kollegen zum Skisport auf die Alp Palfrries bei prächtigen Schneeverhältnissen. Doch auf dem Wege dahin überraschte sie eine Lawine. Während sich der eine mühsam retten konnte, blieben die andern zwei, Schön und Litscher, verschüttet. Einer, durch den Geretteten rasch herbeigerufenen Rettungsmannschaft, gelang es nicht, die beiden lebend dem weißen Grabe zu entreißen.

— **Wahlen.** Nach St. Gallen kommen: Fr. Pfändler, bisher in Buchs und Hr. Kläui, bisher in Rapperswil.

— **Lange Arbeit.** 2 Sekundarlehrer, 2 Primarlehrer und eine Lehrerin begaben sich alters- oder invaliditätsshalber diesen Frühling in den Ruhestand. Noch schulmeistern heute 28 Primarlehrer, 1 Sekundarlehrer und 2 Ausstaltslehrer, trotzdem sie die Altersgrenze von 65 Altersjahren erreicht haben, rüstig weiter. Sie schenken damit dem Fonds jährlich Fr. 37,200 Fr., was bei dieser Gelegenheit einmal dankbarst anerkannt werden darf. Herr Wilhelm Gächter in Rüthi ist mit seinen 79 Jahren (56 Dienstjahre) der Senior unserer aktiven Lehrerschaft.

— * **50 Jahre Lehrer!** Dieses Frühjahr sind es 50 Jahre, daß Hr. Lehrer Augustin Künzle in Schönenwegen als Lehrer amtet und zwar fallen 45 Jahre davon auf die Vorstadtgemeinde Laufen-Wonwil. Herr Kollega Künzle erfreut auch heute noch einer seltenen geistigen und körperlichen Frische, so daß wir ihm gottlob keinen Necrolog schreiben müssen. Aber einige wenige, schlichte Worte hat er in seinem ihm lieben Organ doch vollauf verdient. Der greise Jubilar war sein Lebtag ein Schaffer; nur Wenige wissen es, mit welch peinlicher Gewissenhaftigkeit er sich stets auf die Schulstunden vorbereitete; seine reichhaltige Bibliothek, in welcher sich die methodischen Werke vor allen andern auszeichnen beweisen dies. Aber auch für die übrige Fortbildung war er immer bedacht. Bis

heute ist er beispielsweise immer noch ein fleißiger Hörer von Vorlesungen an der Handelsakademie. Auch der Öffentlichkeit stellte er sein reiches Wissen und seine Arbeitsfreudigkeit zur Verfügung, so war er 35 Jahre lang Kassier der kath. Kirchgemeinde Straubenzell. Was uns aber den Jubilaren immer so sympathisch machte, war seine Originalität und Grundsatztreue. So konziliant er auch gegen Jedermann war, in Prinzipienfragen, da gabs bei Freund Künzle kein Wassertragen und Schwanken. Von Herzen wünschen wir und alle Kollegen, die den verdienten Schulmann mit den Silberlocken genauer kennen und schätzen gelernt haben, gute Gesundheit und noch recht viele Jahre!

Im Namen der Lesergemeinde der „Schweizer-Schule“ entbietet auch die Schriftleitung dem tapfern Schuljubilaren die herzlichsten Glückwünsche. Ein halbes Jahrhundert Schule! Welch eine Lebensarbeit, da oft ein Tag allein schon so schwere Bürde bringt. Freudigen Mnt allen, die unter den „50“ stehen.

— * In St. Gallen wird diesen Sommer ein schweizerischer Kurs für Lehrer an Schwaeh begatten Klassen veranstaltet. Kursleiter ist Lehrer Hardegger; in der Kurskommission befindet sich auch Dr. Lehrer J. Seitz in St. Fiden. — † In Marbach starb Dr. Lehrer Rissi; bekannter Turner und früherer tüchtiger Zentralkassier des st. gall. Lehrersterbevereins. — Die „Ostschweiz“, das kantonale Zentralorgan der konservativen Volkspartei, brachte redaktionelle Artikel und Einsendungen, die eindringlich für Teuerungszzulagen an die Geistlichen und Lehrer plädierten. Möge nun allenthalben, wo's Not tut, die Tat folgen! — An die Sekundarschule Gossau wurde gewählt Dr. Neidhart in Uzmoos; der erste hiesige evang. Lehrer an der Realschule. — Am kantonalen Lehrertag in St. Gallen (Ende April) behandelt der Kommissionsaktuar, Dr. Lehrer Alphons Wettenchwiler in Wil das Thema: „Die finanzielle Stellung des st. gall. Lehrers“. Im Laufe dieses Frühjahrs wird auch ein Jahrbuch des st. gall. Lehrervereins erscheinen. — Frl. Herbert, Lehrerin in Rorschach, tritt aus Gesundheitsrücksichten von der Schule zurück.

Aargau. Im kath. Volksverein Leuggern referierte Lehrer Welti über den staatsbürgerlichen Unterricht.

Thurgau. T. Trotz Kriegszeit haben einige thurg. Schulgemeinden zur Vermehrung der Lehrstellen schreiten müssen, um die einzelnen Abteilungen zu entlasten. Und man hat sich mancherorts hart genug gesperrt, bis man sich zur erlösenden Tat aufstraffte. So hat z. B. Weinfelden, der 2. Hauptort des Kantons, seit einer Reihe von Jahren mit 80—90 Schülern (in 2—3 Klassen) pro Lehrer kutschiert. Bei der Besetzung der neuen Stellen sind mehrere Gemeinden der kath. Minderheit ihrer Einwohnerschaft in gerechter Weise entgegengekommen, indem auf die neuen Stellen an drei Orten auch je ein Katholik berufen wurde. Mit Beginn des neuen Schuljahres kommt nach Romanshorn Herr Duelli in Sitterdorf, nach Amriswil Herr Joos in Buch und nach Weinfelden Herr Hüse in Wilen. Den Gewählten beste Glückwünsche. — Bei den letzten Erneuerungswahlen in den thurg. Grossen Rat wurde in Dießenhofen Herr Schulinspektor Mäder gewählt. Mit ihm zieht der zweite Schulinspektor in die gesetzgebende Behörde ein; die aktive Lehrerschaft ist darin nicht vertreten. — Nachdem die diesjährige Schulsynode als Haupt-

theima „Die Besserstellung der Lehrerschaft“ gewählt hat, will die liberale Fraktion des Grossen Rates die Revision des Lehrerbesoldungsgesetzes in Fluß bringen. Das jetzige stammt vom Jahr 1897 und schreibt ein Minimum von Fr. 1200! vor. Wer will die Notwendigkeit der Revision bestreiten?

Lehrer oder Geißhirt?

Mit Bezug auf ein regierungsrätsliches Kreisschreiben an die Schulräte des Kantons Graubünden betreffend Teuerungszulage für die Lehrerschaft schreibt ein Schullehrer dem „Bündner Tagblatt“:

„Das Sorgenkind des Lehrers ist jetzt nicht sein zu kleiner Gehalt, sondern die „Überproduktion“ an Schullehrern. Diese „Überproduktion“, wenn man sie so nennen darf, war eine notwendige Folge des Besoldungsgesetzes vom Jahre 1909.

Nachdem die Lehrer-Gehälter durch dieses Gesetz aufgebessert wurden, glaubte fast jedes zweite Elternpaar, sein Sohn sei zum Lehrer berufen. Man dachte damals genau so wie noch heute: 1100 Franken sind ein schöner Gehalt; im Winter könnte mein Sohn ja nirgends so viel verdienen; Verdienst in der Gemeinde, meistens ja im eigenen Dorfe, quasi vor dem Hause; trockene Füße, angenehme Beschäftigung; Händewaschen; flotte Karriere; Lebensstellung nicht zu vergessen; Wortsführer in der Gemeinde, und so weiter und so fort. Dem jungen Knaben konnte man natürlich nicht verargen, wenn er sofort zusagte, in der Meinung, die Pädagogik und Methodik, oder sagen wir, das Lehren sei so leicht und kurzweilig, wie anderwärts das Zigarrenrauchen, der Kassejaß und das Tragen hoher Stehkragen. Nun aber meinen diese Herren, der Gehalt reiche nicht mehr aus, was wir ohne weiteres zugeben und lebhaft bedauern.

Doch, was können wir da machen? Unsere Gemeinden dingen den billigsten Geißhirten, den billigsten Alphirten, den billigsten Küster und sparen am Schotter auf der Straße. Geben sie den Lehrern eine Teuerungszulage, so laufen ihnen alle Geißhirten, alle Alphirten und alle Küster weg und werden noch Schullehrer und dann führt erst recht niemand den Schotter auf die Straße hinaus.

Wir sind dem Herrn Chef des Erziehungsdepartements gewiß dankbar für seinen Vorschlag und wollen seiner bei den Wahlen gedenken. Wir wären aber dafür, mit der Teuerungszulage und mit der eventuellen Gehaltsaufbesserung zuzuwarten, bis die Konkurrenz in der Lehrerschaft ein bisschen abgenommen hat, dann können wir die Saiten aufziehen und eher im vollen Maße das erreichen, was wir heute erststreben.“

Verantwortlicher Herausgeber: Verein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Druck und Verhand durch
Eberle & Rickenbach, Verleger in Einsiedeln.

Inseratenannahme
durch die Publicitas A.-G. Luzern.

Jahrespreis Fr. 5.50 — bei der Post bestellt Fr. 5.70
(Ausland Porto zuzuzlagen).

Preis der 32 mm breiten Petitzeile 15 Rp.

Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Verbandspräsident:
J. Deich, Lehrer, St. Gallen.

Verbandsklassier:
A. Engeler, Lachen-Bonwil (Telec IX 0,521).